

Beispiel Preise:

DIE DR. KLAUS ERKELENZ STIFTUNG



Nach vierzig Jahren ist
Erkelenz' Einfluss in der
Kernphysik noch immer spürbar,
er hat Großes geleistet.

Praktische Hilfe für Theoretische Kernphysiker

Die Dr. Klaus Erkelenz Stiftung ist eine der jüngsten Stiftungen unter dem Dach der Bonner Universitätsstiftung – und damit ein besonders aktuelles Beispiel für die Möglichkeiten, mit einer Stiftung oder Zustiftung gezielte Wissenschaftsförderung zu betreiben.

Mit der jährlichen Verleihung des Dr. Klaus Erkelenz Preises in Höhe von jeweils 5.000 € fördert die Stiftung junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die durch besondere Leistungen auf dem Gebiet der Theoretischen Kernphysik hervorgetreten sind. Die Dr. Klaus Erkelenz Stiftung ist eine Verbrauchsstiftung. Die Finanzierung des Preises ist bis 2025 gesichert und kann durch Zustiftungen verlängert werden.

Der Namensgeber: genialer Physiker, großartiger Freund und Ehemann

Klaus Erkelenz wurde am 14. Februar 1931 in Düsseldorf geboren. Von 1950 bis 1960 studierte er Mathematik und Physik in Jena und Köln. Nach sieben Jahren am Institut für Theoretische Kernphysik an der Universität Bonn wurde er 1968 promoviert und blieb bis zu seinem Tode am 12. November 1973 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut. Seine Habilitationsschrift stand kurz vor der Vervollständigung.

Worin besteht seine besondere wissenschaftliche Leistung? Die wenigsten Laien werden mit der Antwort etwas anfangen können, dass er als einer der Väter des „Bonn Potentials“ gilt – eines Ein-Boson-Austausch-Potentials, das für viele Wenig-Nukleon- und Kernstrukturrechnungen unentbehrlich ist. Etwas griffiger fasst

es der erste Dr. Klaus Erkelenz Preisträger Dr. Sebastian König zusammen: „Mit seiner Arbeit stellte Klaus Erkelenz die Beschreibung der Nukleon-Nukleon-Wechselwirkung – also der Kraft, welche die Kerne von Atomen zusammenhält – auf eine solide und konsistente Grundlage.“

„Nach vierzig Jahren ist Erkelenz' Einfluss in der Kernphysik noch immer spürbar, er hat Großes geleistet“, konstatiert Prof. Dr. Ruprecht Machleidt, letzter noch lebender Wissenschaftler aus dessen damaligem Arbeitskreis. Und er fügt hinzu: „Klaus Erkelenz war ein Pfundskerl. Ich erinnere mich gern an endlose Stunden auf eingekrachten Sofas in seinem Arbeitszimmer. Da haben wir Physik studiert und 15 Jahre alten Whiskey getrunken.“

Dr. Klaus Erkelenz Stiftung

GRÜNDUNG:	19.09.2013
STIFTER:	Dr. Gabriele Erkelenz
FÖRDERVOLUMEN 2014:	5.000,00 €
FÖRDERTÄTIGKEIT:	Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Theoretischen Kernphysik
PROJEKT:	Vergabe des Dr. Klaus Erkelenz Preises für eine herausragende wissenschaftliche Dissertation
FÖRDERUNG:	Die Auswahl erfolgt durch das Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn und das Stiftungskuratorium.

Großzügige Stiftung mit doppeltem Anliegen

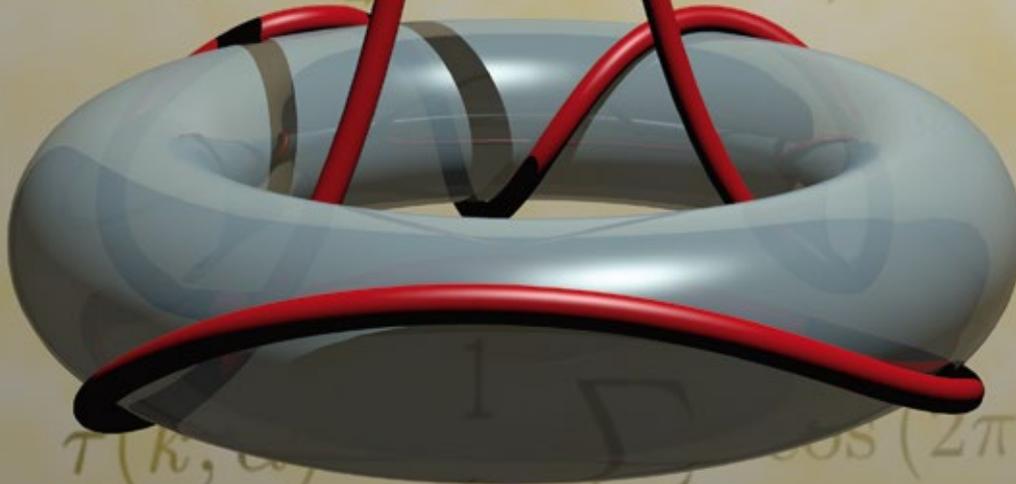
Frau Dr. Gabriele Erkelenz, die Witwe des mit nur 42 Jahren viel zu jung verstorbenen Kernphysikers Dr. Klaus Erkelenz, erzählt verwundert, dass sie fast vier Jahrzehnte nach dem Tod ihres Mannes keine Ahnung gehabt habe, wie sehr dessen Forschungsergebnisse die moderne Theoretische Kernphysik beeinflusst haben. Erst als sie 2012 von einem seiner früheren Kollegen erfuhr, dass der Name Klaus Erkelenz in Fachkreisen noch heute mit Ehrfurcht genannt wird, entschloss sie sich spontan zur Gründung einer Stiftung, die am 19. September 2013 unter dem Dach der Bonner Universitätsstiftung offiziell eingerichtet wurde.

Mit der Dr. Klaus Erkelenz Stiftung will sie einerseits die Erinnerung an ihren Mann als herausragenden Menschen und Wissenschaftler lebendig halten und seinen Beitrag zur Theoretischen Kernphysik würdigen. Andererseits ist es ihr ein Anliegen, die Fortführung seiner Arbeit durch spätere Wissenschaftlergenerationen zu unterstützen.

Der Dr. Klaus Erkelenz Preis wird in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Jülich an junge Kernphysikerinnen und Kernphysiker am Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn für eine herausragende Arbeit vergeben – etwa für eine Dissertation oder eine Post-Doc-Arbeit innerhalb von drei Jahren nach der Promotion.

**Wissenschaftliche Darstellung
des ersten Preisträgers
Dr. Sebastian König**

$$\tau(\eta) = \frac{1}{\mathcal{N}} \sum_{\vec{k}} \frac{\sum_{l=1,2,3} \cos(2\pi \alpha k_l)}{3(\vec{k}^2 - \eta)^2}$$



$$\tau(\vec{k}, \alpha) = \frac{1}{3} \sum_{l=1,2,3} \cos(2\pi \alpha k_l)$$

Die ersten Preisträger hängen die Messlatte hoch

Den ersten Dr. Klaus Erkelenz Preis bekam 2013 Dr. Sebastian König zugesprochen. Die Jury fällt diese Entscheidung aufgrund seiner Dissertation und mehrerer Fachartikel, deren Ergebnisse für die Arbeit etlicher Arbeitsgruppen der Theoretischen Kernphysik von Nutzen sind. Der Autor selbst erhielt eine Post-Doc-Stelle in der renommierten Kerntheoriegruppe der Ohio State University.

Der Dr. Klaus Erkelenz Preis half ihm nicht nur im Hinblick auf seine hohe Reputation innerhalb der wissenschaftlichen Community, sondern auch unter ganz praktischen Aspekten: Herr Dr. König hat das Preisgeld größtenteils für den Umzug in die USA und die Einrichtung seiner dortigen Wohnung verwendet, da es hierfür keinen Zuschuss von der Ohio State University gab.

2014 ging der Dr. Klaus Erkelenz Preis an Frau Dr. Deborah Rönchen. Ihre Arbeiten stießen auf große Resonanz im In- und Ausland und trugen ihr Einladungen zu zahlreichen Konferenzen und Workshops in aller Welt ein. Derzeit arbeitet sie als Post-Doc in der Theoriegruppe des Helmholtz-Instituts für Strahlen- und Kernphysik, ab 2016 wird sie voraussichtlich ein Teilprojekt eines deutsch-chinesischen Sonderforschungsbereichs leiten. Frau Dr. Rönchen plant, mit ihrem Preisgeld vor allem Konferenz- und Kollaborationsreisen zu finanzieren.

WEITERE STIFTUNGSPREISE DER BONNER UNIVERSITÄTSSTIFTUNG

Brigitte Knobbe-Keuk Stiftung

GRÜNDUNG: 16.11.2011

STIFTER: Dr. Dietrich Knobbe

FÖRDERTÄTIGKEIT: Förderung der Rechtswissenschaft, insbesondere in den Bereichen des Bürgerlichen Rechts, des Handels-, Gesellschafts-, Wirtschafts- sowie des Steuer- und Europarechts

PROJEKT: Vergabe des Brigitte Knobbe-Keuk Preises für eine hervorragende rechtswissenschaftliche Dissertation

FÖRDERUNG: Die Auswahl erfolgt durch den Stiftungsrat.

Lisec-Artz-Stiftungsfonds

GRÜNDUNG: 13.09.1972

STIFTER: Maria Josefine Lisec

FÖRDERTÄTIGKEIT: beste Nachwuchswissenschaftlerin/ bester Nachwuchswissenschaftler Deutschlands in der Krebsforschung

PROJEKT: Vergabe des Lisec-Artz-Preises

FÖRDERUNG: Die Auswahl erfolgt durch die Medizinische Fakultät und das Stiftungskuratorium.

